

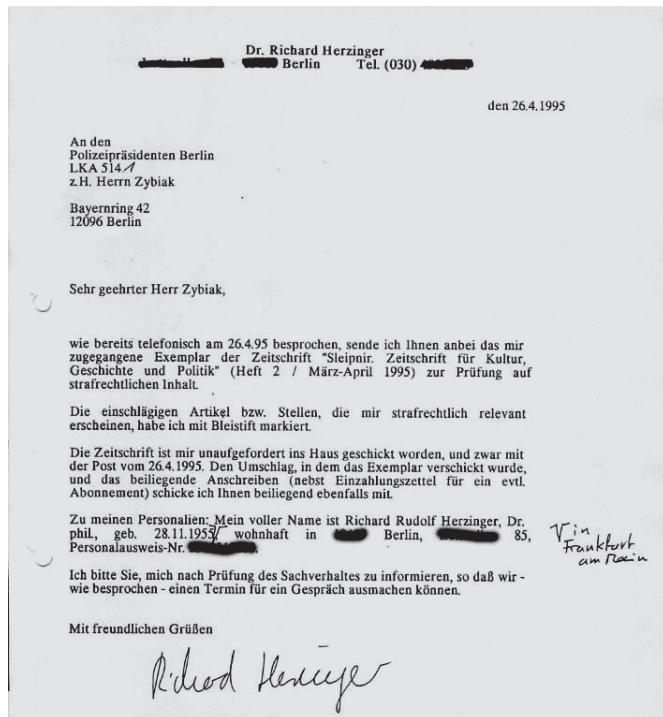
Meinungsfreiheit

Haltet die Gesinnungstäter!

Die Justiz greift hart gegen Leugner durch

von David Schah

Foto von Nationalanarchismus.org



Aus dem schönen Lied „Grüß’ mir die Genossen“ von Marius Müller-Westernhagen: „Nach Wochen stellt sich endlich raus, mein Nachbar ist bekannt. Der zeigt fast täglich Leute an. Als Pensionär, da wurd’ er Denunziant. ‚Wir tun nur unsere Pflicht!‘ Das Tor wird aufgeschlossen. Der Schließer sagt noch grinsend: ‚Grüß’ mir die Genossen!‘ Eines wird mir klar: Wenn irgend jemand schreit: ‚Gesetze müssen her!‘ Dem hau’ ich auf die Flossen. Ja, eines ist mir sonnenklar: Falls wir glauben sollten, Terror kann man durch Terror bremsen, dann sind wir bald wieder soweit!“

Kaum bemerkt von den Mainstream-Medien sind in den letzten Wochen vier prominente Revisionisten in die Fänge der österreichischen und bundesdeutschen Justiz geraten. Kanada lieferte den Neonazi Ernst Zündel – der Prozess gegen ihn vor dem Landgericht Mannheim hat inzwischen begonnen – und die USA den selbst ernannten KZ-Experten Germar Rudolf nach Deutschland aus. Der bekannte britische Historiker David Irving wurde in Österreich verhaftet. Und Ende November oder Anfang Dezember soll

dann auch der belgische Rechtsextremist Siegfried Verbeke, den die niederländischen Behörden bereits im August auf dem Amsterdamer Flughafen festgenommen haben, nach Deutschland ausgeliefert werden.

Den vieren drohen nun Haftstrafen von bis zu fünf Jahren wegen „Volksverhetzung“ und „Holocaust-Leugnung“. Es sieht ganz danach aus, als ob verstärkte politische, diplomatische und geheimdienstliche Anstrengungen unternommen wurden, um rechte Gesinnungsdelinquenten der Justiz zuzuführen und ein Zeichen gegen rechtsextreme Geschichtsklitterung zu setzen.

Nun fällt es den meisten Menschen schwer, mit Leuten Mitleid zu haben, die eine Meinung kundtun, welche Überlebende des Holocausts als schwerste Verhöhnung und Beleidigung empfinden. Wenn aber ein Liberaler die Meinungsfreiheit ausgerechnet derjenigen verteidigt, die er für moralisch verkommen und deren Ansichten er für gemeingefährlich hält, dann basiert das auf dem Grundsatz, dass meine Freiheit auch immer die Freiheit der Andersdenkenden ist. Sobald man dieses Prinzip durch Staat und Justiz auch nur ausnahmsweise außer Kraft setzen will, weil einem eine bestimmte Ansicht zuwider ist, stellt man auch seine eigene Meinungsfreiheit auf tönernen Füßen.

Dabei spielt es auch keine Rolle, welcher Motivation eine Meinungsäußerung entspringt. So kann man theoretisch aus verschiedenen Gründen den Holocaust bestreiten: Man will nur provozieren und beleidigen. Oder man kann ihn einfach nicht wahrhaben, weil man die Kollektivschuld nicht ertragen würde. Oder man will schlichtweg antisemitische Propaganda betreiben. Oder wider besseres Wissen den Nationalsozialismus reinwaschen. Oder man glaubt wirklich daran, den Holocaust wissenschaftlich widerlegt zu haben. Ein Urteil über die Beweggründe, die jemanden zu einer Aussage verleiten, darf sich aber keine Justiz erlauben. Objektiv beurteilt werden können nur Handlungen – entweder die Straftaten selbst oder Vorbereitungen derselben.

Höchst bedenklich ist auch die Urteilsbegründung des Bundesverfassungsgerichts von 1994, welche den Schutz der Meinungsfreiheit in solchen Fällen nicht gegeben sieht, in denen die Meinung den „Erkenntnissen der Geschichtswissenschaft“ widerspricht. Dass damit die Erkenntnisse einer

Eigentlich sollte ein Aufschrei für jedes freie Presseorgan eine Selbstverständlichkeit sein.

Mehrheit der etablierten Geschichtswissenschaftler gemeint sein müssen, wird spätestens seit der Verhaftung des Historikers David Irving klar. Doch erstens sind Mehrheitsmeinungen kein zuverlässiges Mittel der Wahrheitsfindung und zweitens wird hier ein Minderheitenschutz per Gesetz ausgehebelt. Wie absurd eine solche Begründung ist, wird vielleicht deutlich, wenn wir Verfechter der Theorie, die Erde sei eine Scheibe, als Heliozentrismus-Leugner inhaftieren würden, weil dies seit Galilei kein Wissenschaftler mehr glaubt.

Den Anfängen zu wehren, was Gesinnungsjustiz und die Etablierung von immer mehr Arten von Meinungsdelikten angeht, heißt also, so paradox das klingt, die Meinungen ausgerechnet derjenigen zu respektieren, die, wären sie an der Macht, sich höchstwahrscheinlich einen Dreck um die Meinungsfreiheit scheren würden.

Dieses Bewusstsein ist bislang in angelsächsischen und auch in skandinavischen Ländern stärker verbreitet als in Deutschland, wo selbst der liberale Publizist Richard Herzinger die Neonazi-Postille „Sleipnir“ höchstpersönlich bei der Polizei anzeigte und explizit um die strafrechtliche Verfolgung der Andersdenkenden bat.

Zur Verhaftung von David Irving gibt es denn auch nur vereinzelte Pressekritik aus liberaler Sicht, so etwa in der italienischen liberalen Zeitung „Il Foglio“, wo deren Chefredakteur Giuliano Ferrara schreibt: „Ideen werden mit anderen Ideen bekämpft, dies ist ein absolutes Prinzip des modernen Liberalismus und darf daher nicht relativiert werden. Die Aktion, den Autor wegen eines Buchs zu inhaftieren, gleicht einem intellektuellen und kulturellen Scheiterhaufen, auf dem die allgemeine Freiheit verbrannt wird, auch wenn der Inhalt des Werks abscheulich ist“. Ferrara fügt hinzu: „Bücher werden mit Büchern und Ideen mit Ideen bekämpft. Die Meinungsfreiheit, die Europas Verfassungen auf dem Papier heilig halten, wird von der Gesetzgebung und der konformistischen Öffentlichkeit in der Praxis verteufelt. Das Europa unserer Tage erweckt den Eindruck eines Kontinents, in dem neue Intoleranzen Wurzeln schlagen.“

Eigentlich sollte ein solcher Aufschrei zugunsten der Meinungsfreiheit für jedes freie Presseorgan eine Selbstverständlichkeit sein. Aber eine solche Sichtweise ist deutschsprachigen Zeitungen mittlerweile allenfalls als exotische Außenseitermeinung eine Meldung wert. Da heißt es dann lapidar: „Berlusconi-Zeitung kritisiert Irvings Festnahme“.

Internet:
www.ilfoglio.it



Pssst:
Das vertrauliche **Diamant-Abo!**
ab 300 Euro
(monatlich 25 Euro)

Sie möchten das weitere Wachsen einer entschiedenen Stimme für marktwirtschaftliche Veränderung dezent unterstützen? Dann werden Sie Diamant-Abonnent! Sie bekommen regelmäßig *eigentlich frei* und automatisch jedes Buch unserer *edition ef-Reihe* zugesandt. Sie werden einmal im Jahr zu einem gemeinsamen Abendessen mit prominenten Autoren und Freunden der Zeitschrift eingeladen. Dort werden Sie Gelegenheit haben, einem exklusiven Vortrag zu einem brennenden Zeitthema beizuwohnen. Im Anschluss bleibt ausreichend Gelegenheit zur Diskussion und zum Kennenlernen. **Zweimal im Jahr erhalten Sie exklusiv ef-**

intern mit Hintergrundinformationen über Macher, Meinungen und Motivationen rund um das Projekt ef. Werden Sie liberaler Revolutionär im erlesenen Hintergrundkreis. Chapeau! Fragen Sie nach weiteren Informationen beim Verlag:

www.ef-magazin.de



☺ Programmierung

Software – Entwicklung

Individuell statt von der Stange!



Stefan Bosch
Soft- & Hardware-
Beratung
Programmierung

Hofmannstr. 8 • 35392 Gießen
Tel.: 0641-36403
Fax: 0641-389329
Email: Steve.Bosch@T-Online.de
www.Bosch-Programmierung.de